



Wo steht Österreich bei Wasserstoff

Über Wasserstoff (H₂) wird seit Jahrzehnten in verschiedener Weise berichtet. Nun könnte erneut eine Diskussion über die Vor- und Nachteile seines Einsatzes in der Mobilität entfacht werden, ebenso wie über die Methoden und den Ursprung seiner Herstellung. In diesem kurzen Auszug möchte ich jedoch darauf eingehen, wo Österreich derzeit steht und welche Ziele unsere Regierung in diesem Zusammenhang verfolgt.

Übergeordnetes Ziel ist, die Klimaneutralität bis 2040 mit klimaneutralem Wasserstoff. Der Fokus liegt auf prioritären Verbrauchssektoren, also derzeit schwer dekarbonisierende Sektoren, der Effizienz in der Herstellung und in der Wasserstoffinfrastruktur.

Als Weg zum Ziel wurden Zielbereiche festgelegt, die sich bereits in diversen Fortschrittszenarien befinden.

Die Wegziele lauten:

- Aufbau einer Elektrolysekapazität 1GW bis zum Jahr 2030
- Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Etablierung der H₂-Produktion als integralem Bestandteil des Energiesystems
- Die Wasserstoff Infrastruktur
- Partnerschaften in der Industrie + International
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes in Österreich mit Fokus auf Entwicklung in Österreich. In der EU werden dafür 140 Mrd. € bereitgestellt.

Österreich bekommt davon bis 2026 schon 125Mio€.

Doch welche Projekte werden bereits bearbeitet?

Hier zeigen sich 7 Punkte die erwähnenswert sind:

- Markthochlauf von Vorzeigerprojekten wie H₂-Future bzw. Elektrolyseanlagen der Netzbetreiber in Burgenland und Tirol
- Förderung in den Produktionsprozessen für Metall und in der chemischen Industrie
- Marktwirtschaftliche Geschäftsmodelle
- Die Wasserstoff Infrastruktur welche durch den koordinierten Netzentwicklungsplan 2022 – 2031 bereits definiert und umgesetzt wird. Beispielsweise wird bereits in Messtechnik investiert, um die Hochdruckleitungen von Erdgas mit H₂ zu mischen. Auch hier arbeiten schon länger verschiedenen Firmen an deren Umsetzung.
- Weiterentwicklung der Technologien durch Forschung und Lehre
- Gründung der Plattform www.hydrogen-austria.at als Anlaufstelle und Austausch.

Innerhalb der EU legt hier das kleine Land Österreich auch viele Vorgaben und ist in der Gruppe H₂ federführend bzw. in der Projektleitung. Leider wird in dieser Richtung sehr wenig kommuniziert und kaum in der Öffentlichkeit berichtet. In den unten angeführten Links sind weitere Informationen zu finden.

Aus einfacher Sicht, ist ein Umstieg sicher nicht greifbar schnell umzusetzen und birgt viele noch unbeantwortete Fragen, jedoch muss ein Umdenken in eine umweltfreundlichere Technologie der Energieversorgung erfolgen. Derzeit scheint es ja fast so, als ob wir in den vergangenen Jahrhunderten nur gelernt haben Feuer kontrolliert zu verbrennen und dadurch Strom, Wärme bzw. Fortbewegung zu bekommen.



Die MW technologies GmbH bietet Consulting und Messtechnik-Expertise an, die auch für die Messung und Auswertung von H₂ geeignet ist. Bei der Messung von Wasserstoff ist die thermische Leitfähigkeit eine wichtige Größe. Dabei spielen Querempfindlichkeiten gegenüber anderen Gasen eine entscheidende Rolle, was die Messung komplex macht, und zu potenziellen Fehlern führen kann, die die Genauigkeit beeinträchtigen. Zudem ist es wichtig, die Feuchtigkeit zu berücksichtigen. Insbesondere bei der Herstellung von Wasserstoff mittels Elektrolyseuren muss sichergestellt werden, dass das Gas trocken ist, bevor es in die Leitungen eingespeist wird.

Gute Konzepte und eine Betrachtung bzw. Bewertung vor Ausführung heben die Erfolgsaussichten erheblich. Wir unterstützen Sie dabei.

Stefan Manzenreiter

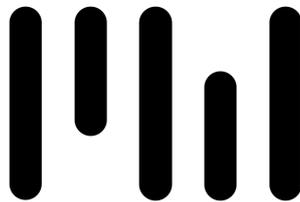
Co-Founder MW technologies GmbH

Links:

www.hydrogen-austria.at/page.cfm?vpath=wasserstoff/technologie-der-zukunft

www.gasconnect.at/fileadmin/Fachabteilungen/ST/NEP/01-KNEP_2021-DE.pdf

www.bmk.gv.at/themen/energie/energieversorgung/wasserstoff/strategie.html



sensors. simplified.